



Leitfaden

zum Verfassen der schriftlichen Abschlussreflexion des Psychotherapeutischen Propädeutikums der APG

Formale Kriterien:

- Als Titelblatt oder Kopfzeile: Angabe Ihres Namens inkl. ev. Titel, Ihrer Studienbuchnummer und Datum der Verfassung
- Umfang ca. 4-5 A4 Seiten bei Schriftgröße 10-12, Arial
- Zeilenabstand 1,5
- normale Seitenränder (2,5 cm)
- Seitenzahlen

Da es nicht selbstverständlich ist: Lassen Sie bitte zumindest die Rechtschreibprüfung Ihres verwendeten Schreibprogramms über den fertigen Text laufen, oder lassen Sie den Text von einer anderen Person Korrektur lesen.

Wenn Sie sich entscheiden zu gendern, bitte einheitlich im ganzen Text. Für Interessierte gibt es auf der Seite der Gleichbehandlungsanwaltschaft einen Leitfaden zum Download:

<https://www.gleichbehandlungsanwaltschaft.gv.at/Themen/Sprachgebrauch.html>

Inhaltliche Kriterien:

Die Abschlussreflexion soll in drei Teile gegliedert sein (Einleitung, Hauptteil & Resümee – diese können auch andere Überschriften haben).

Einleitung:

- Wo haben Sie ihr Praktikum absolviert (Nennung ALLER Praktikumsstellen, Reflexion kann sich größtenteils auch nur auf eine Praktikumsstelle beziehen, wenn Sie bei mehreren waren)
- KURZE Beschreibung der Praktikumsstelle/n inkl. Versorgungsangeboten
- Eigene Tätigkeiten innerhalb des Praktikums
- Zeitraum des Praktikums, Umfang und Dauer

In Summe soll die „Einleitung“ max. eine halbe Seite lang sein.

Hauptteil:



Lehrgang "Psychotherapeutisches Propädeutikum"

Reflexion der eigenen Tätigkeiten und Kontakte mit leidenden Menschen unter dem Aspekt persönlicher Erfahrungen, Entwicklungen und eventueller Veränderungen.

Dieser Teil soll 2/3 der Arbeit ausmachen. Ihre Fähigkeit zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Tätigkeit soll erkennbar sein.

Leitfragen zur Reflexion über die Tätigkeiten, die beim Verfassen des Textes helfen können:

- Wo lagen persönliche Herausforderungen und warum? Sind Sie an Grenzen gestoßen, und wenn ja welche?
- Was ist gut gelungen?
- Welche Vorerfahrungen konnten Sie integrieren?
- Welche Erfahrungen waren neu für Sie?
- Was war motivierend/demotivierend?
- Wie haben Sie die Zusammenarbeit erlebt?
- Wie würden Sie die inhaltliche Qualität Ihrer Praktikumsstelle beschreiben?
- Eventuelle Untermauerung durch kurze Fallschilderung/en.
- Aspekte Ihrer Praktikumssupervision und Selbsterfahrung und Einflüsse auf Ihre persönliche Entwicklung
- Was haben Sie durch die Arbeit mit leidenden Menschen gelernt – ganz faktisch, aber auch auf persönlicher Ebene?
- Welche Eigenschaften und Fähigkeiten haben Ihnen bei der Arbeit im Praktikum geholfen?
- Bei Bedarf auch gerne ein Fallbeispiel

Schluss:

kurzes Resümee bezüglich Propädeutikum, Angabe gegenwärtiger beruflicher/ausbildungsrelevanter Tätigkeit/en und Perspektiven hinsichtlich der weiteren psychotherapeutischen Ausbildung